

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 11 (1935)

Heft: 1

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Welt

Liebe Kinder,

ein Elefant erlebt den ersten Schnee. Könnt ihr euch das vorstellen? Das junge Elefanten ist erst vor einigen Monaten auf die Welt gekommen. Jeden Morgen hat es mit seiner Mutter einen Spaziergang auf dem grünen, kurzen Rasen gemacht. Nun plötzlich ist alles weiß geworden, und das Elefanten hat zuerst ganz zaghaft seine Füße auf diesen unbekannten Belag gesetzt. Hu, das war kalt! Aber bekanntlich haben die Elefanten ganz dicke Hornhaut an den Füßen, so daß die Kälte dem kleinen Jumbo nicht weh tat. Und dann hat er plötzlich gemerkt, daß man

mit dem Schnee wunderbar spielen kann, fast so gut wie mit dem Wasser. Auf diesen Bildern seht ihr nun, wie sehr sich Jumbo über den ersten Schnee freut. Fast wie die kleinen Buben und Mädchen, die sich auch fast nicht halten können vor Entzücken, wenn sie plötzlich eines Morgens sehen, daß der graue Schmutz der winterlichen Straßen von wunderbaren weißen Flocken bedeckt ist.

Herzlich grüßt euch euer

Unggle Redakter.



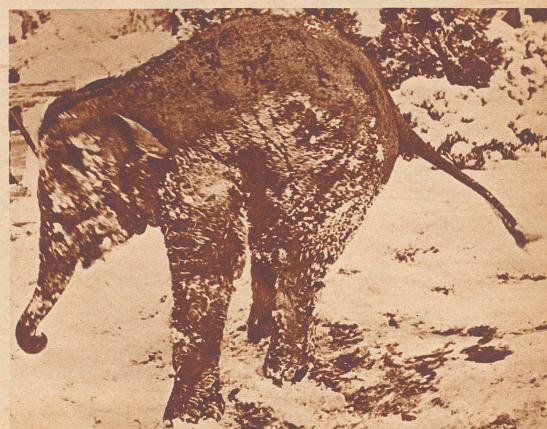
Ein lustiges Streichholzsacheln-Wettrennen

veranstalten die Buben und Mädchen auf dem Eise. Das ist gar nicht so leicht, es heißt dabei gut aufpassen, daß die Schachtel nicht etwa von der Nase herunterfällt. Dann hat man nämlich verloren und muß aus dem Wettrennen ausschalten. Darum tragen auch alle hier die Nase recht hoch in der Luft. — Der Unggle hat's auch mal ausprobieren wollen, aber fast wäre er dabei über seine eigenen Beine gestolpert. So geht's, wenn man in die Luft guckt!

Aufnahme Weck



Jumbo wälzt sich im Schnee. Manchmal, wenn ihn ein Floh beißt, dann muß er sich an der Mauer kratzen. Nun legt er sich einfach in die kühle Masse und rollt sich mit innigem Vergnügen darin herum.



Jumbo schüttelt den Schnee wieder von sich.



Findet ihr nicht auch, daß man dem Elefanten das Vergnügen, mit dem es durch den Schnee spaziert, direkt ansieht?



Ganz freiwillig macht Jumbo sein bestes Kunststück. Er steht auf die hinteren Beine und trumpetet durch die Nase. Das bedeutet, das er ungeheuer guter Laune ist.

A U S U N G G L E R E D A K T E R S W I T Z K I S T E

Alfred: «Vater!»

Vater: «Was denn?»

Alfred: «Sag' mal, wenn in Grönland sechs Monate lang Nacht ist, wann schlafen dann die Nachtwächter?»

Lehrer: «Karl, wieviel ist die Hälfte von sechseinhalb?»

Karl: «Genau weiß ich es nicht; aber viel wird es wohl nicht sein.»

*

Albert: «Edmund, wie alt ist denn dein Großvater?»

Edmund: «Das weiß ich nicht; aber wir haben ihn schon sehr lange.»

*

Karl: «Mutti, ich bin froh, daß ich kein Eskimo bin!»

Mutter: «Warum denn?»

Karl: «Weil ich dann jeden Tag Lebertran trinken müßte.»

Vater: «Wenn du artig bist, Kurt, schenke ich dir zum Geburtstag einen Kuchen mit fünf Lichtern. Für jedes Jahr ein Licht.»

Kurt: «Kann ich nicht lieber ein Licht mit fünf Kuchen bekommen?»

*

Vater: «Wenn du artig bist, Kurt, schenke ich dir zum Geburtstag einen Kuchen mit fünf Lichtern. Für jedes Jahr ein Licht.»

Kurt: «Kann ich nicht lieber ein Licht mit fünf Kuchen bekommen?»

*